



Fördervoraussetzungen



Die Voraussetzung für eine Förderung ist das Vorhandensein von städtebaulichen Missständen. Eine Verbesserung des Gebäudezustandes in seiner Gesamtheit wird erwartet, wobei ein moderner Ausbaustandard anzustreben ist.

Folgende Mindestbaustandards sind einzuhalten:

- Beseitigung baulicher Mängel im Bereich Dach / Dachstuhl, Fassade und an tragenden Bauteilen,
- Ausreichende Wärmedämmung im Bereich der Außenwand samt Fenster, im Dachbereich bzw. Oberkante der Decke,
- Energiesparendes zentrales Heizsystem,
- Jede Wohnung muss einen eigenen Abschluss bekommen,
- Nasszelle mit modernen Sanitäreinrichtungen und zentraler Warmwasserbereitung,
- Das WC muss sich innerhalb der Wohnung befinden,
- Sämtliche Installationen im Gebäude (Elektro-/Sanitär-/Heizungsleitungen) müssen den heutigen technischen Anforderungen entsprechen.



Welche Maßnahmen werden gefördert?

Modernisierung und Instandsetzung

- Dämmung/Erneuerung von Fassade/Dach,
- Einbau neuer Fenster,
- Erneuerung der Sanitär-, Elektro-, und Heizungsinstallation,
- Innensanierungen und Änderungen der Raumaufteilung.

Schaffung von Wohnraum

- Erweiterung vorhandenen Wohnraums, z. B. durch Ausbau Dachgeschoss,
- Ausbau Scheune zu Wohnzwecken.

Nicht förderfähig sind:

- Maßnahmen, die ohne Vertrag oder vor Vertragsbeginn durchgeführt wurden,
- Maßnahmen, die nicht vereinbart wurden,
- Reine Schönheitsreparaturen,
- Luxusmodernisierungen,
- Einzelmaßnahmen, bspw. der alleinige Austausch des Heizungskessels (ausgenommen Restmodernisierungen).



Zeitlicher Ablauf

Antragsformular ausfüllen
(bei Gemeinde ausliegend)



Abstimmung in der
Sanierungssprechstunde



Weitere Konkretisierung, ggf.
Entwurfsskizze und
Kostenschätzungen /
Handwerkerangebote



Festlegung der
Planungsvorgaben



Abschluss der Vereinbarung
mit der Gemeinde



Durchführung der
Baumaßnahme